



Gemeinschaftsausstellung: Malerin Cornelia Felsch (links) und Keramikerin Ursula Zänker waren von den zahlreichen Gästen bei der Vernissage überrascht. Karl Fulle aus Rheinsberg gab in seiner Laudatio Einblicke in eine Künstlerfreundschaft.

Fotos (2): Inez Bandoly

## Malerei und Keramik unter einem Dach

Volles Haus bei der Vernissage in der Tagungsstätte der Deutschen Richterakademie Wustrau

**Wustrau** (iby) Im Zietenschloss Wustrau erwartet Besucher derzeit etwas Seltenes: In einer Doppelausstellung werden Malerei und Keramik gegenübergestellt. In der Tagungsstätte der Deutschen Richterakademie fand am Dienstagabend die Vernissage zur Exposition „Künstlerfreundschaft“ der Malerin Cornelia Felsch und der Keramikerin Ursula Zänker statt.

Unter den zahlreichen Besuchern waren neben den Tagungsgästen unter anderem die Künstlerin Marianne Kühn-Berger, Neuruppins Bürgermeister Jens-Peter Golde (Pro Ruppin) sowie Ingo Lamprecht, Ortsvorsteher von Wustrau. Juliane Felsch-Grunow begleitete die Veranstaltung musikalisch am Steinway-Flügel.

Gemeinschaftsausstellungen seien häufig etwas Ungerechtes: Man hätte oft das Gefühl, der eine oder der andere komme dabei schlecht weg, so der Künstler Karl Fulle in seiner Laudatio. Diese „Künstlerfreundschaft“ sei eine glückliche Ausnahme, meinte der Rheinsberger.



Fasziniert von der Kunst: Clemens Lückemann, Präsident des Oberlandesgerichts aus Bamberg, entdeckte Ursula Zänkers Keramik.

„Beide Künstlerinnen sind stark genug, um gleichberechtigt aufzutreten“, sagte Fulle über Cornelia Felsch und Ursula Zänker.

Die Frauen würden sich gegenseitig respektvoll genügend Raum geben und stellenweise in einer gelungenen Mischung aufeinandertreffen, die tatsächlich Gemeinsamkeiten oder Verwandtschaft erkennen lassen,

so Fulle. Ihm sind die Arbeiten der aus Halle stammenden Ursula Zänker, die ihr Studium an der Hochschule für industrielle Formgestaltung absolvierte, schon lange vertraut.

Fulle als Keramiker hatte in den 1980er-Jahren ein gemeinsames Atelier in Neuruppin. Dieses besuchte die in Brandenburg an der Havel geborene Malerin

Cornelia Felsch erstmals 1983, in dem Jahr in dem sie nach Neuruppin zog.

Ursula Zänker zeigt in der Wustrauer Ausstellung rund drei Dutzend Exponate, Gefäßformen und Wandarbeiten sowie großzügige Teller. Deren Oberflächen sind aus verschiedenen Tonarten zusammengefügt, marmoriert, strukturiert, geritzt, malerisch und grafisch belebt. „Sie schafft mit der Vielfalt natürlicher und gefärbter Tone eine Farbästhetik, die der Malerei in nichts nachsteht“, beschreibt Karl Fulle ihre Arbeiten. Cornelia Felsch stellt zirka 40 Bilder auf Leinwand und Papier aus. Auch sie zeigt in ihren Arbeiten einen erfinderischen Umgang mit dem Material, den Farben sowie den experimentellen Techniken.

Die Ausstellung „Künstlerfreundschaft“ zeigt Malerei und Keramik in der Deutschen Richterakademie in Wustrau. Die Exposition ist ab sofort bis zum 9. Februar immer mittwochs von 13 bis 16 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.